



Friedrich Arnold Brockhaus.

Neben Taudnitz trat in diesen Jahren ein zweiter hervorragender Buchhändler: Friedrich Arnold Brockhaus. Er war 1772 in Dortmund geboren, hatte ein paar Jahre in Leipzig studiert, aber auf Wunsch seines Vaters auch fünf Jahre in einem Düsseldorfer Handelshause gelernt und dann, von litterarischen Interessen erfüllt, ohne rechte Neigung ein Manufakturwarengeschäft in Dortmund übernommen, das er später nach Holland verlegte. 1805 gelang es ihm dort, mit dem Buchdrucker Kobloff in Amsterdam eine Buchhandlung zu gründen. Aber durch die Ungunst der Zeiten genöthigt, wandte er sich wieder nach Deutschland, kam zunächst nach Leipzig, verlegte aber 1811 sein Geschäft nach Altenburg. Seine gediegene Bildung, sein Geschäftssinn und sein auf Förderung der Wissenschaft wie der Poesie gerichteter Geist trieben ihn dort zu Unternehmungen, die er mit Glück durchführte und die seinem Hause bald einen Weltrauf verschafften. Obenan steht das Konversationslexikon, dessen erste, unvollendet gebliebene, sechsbändige Auflage Brockhaus 1808 in Leipzig erworben hatte, worauf er das Werk von 1812 bis 1819 meist selbst umarbeitete. In den nächsten Jahren schon folgten mehrere Auflagen schnell aufeinander. In Altenburg begann er auch schon die Herausgabe des beliebten Taschenbuchs „Arania“, das von 1816 bis 1848 erschienen ist, und worin u. a. Schulzes „Bezauberte Rose“ und Goethes Briefe an Auguste Stolberg zuerst gedruckt worden sind. 1815 bis 1816 gab er die „Deutschen Blätter“ heraus, eine wichtige Quelle für das politische Leben dieser bewegten Jahre. In Leipzig, wohin er Ostern 1818 übersiedelte, und wo er nun mit seinem Geschäft eine eigene Druckerei verband, kam dann noch das „Litterarische Conversationsblatt“ hinzu (jetzt „Blätter für litterarische Unterhaltung“) und eine Reihe bedeutender Verlagswerke, wie Raumers Geschichte der Hohenstaufen. Gestorben ist Brockhaus 1825. Den Ruf, den die weltbekannte Firma heute genießt, verdankt sie vor allem dem weiten Blick, der Thatkraft, dem gewissenhaften Fleiß und dem idealen Streben ihres Begründers. Vgl. E. Brockhaus, Friedrich Arnold Brockhaus (Leipzig, 1872—81).